

Anderwertiges Schreiben 85.  
Sr. Churfürstl. Durchl. von  
Brandenburg  
an Ihr Hoch. Mög.

Aus dem Holländischen ins Teutsche übersehet.

Unsern freundlichen Gruß / und wohlgeneigter Wille zu-  
vorn / Hochmög. Herren / besondere liebe Freunde  
und Nachbarn.

**W**ir haben endlich Derselben höchstverlangtes  
Antwort-Schreiben vom 18. Aug. wiewol  
allein auff unser jüngstes von dem 11. Julii/  
nicht aber auff unser erst abgelassenes Schreiben von  
den 17. Aprilis empfangen; Viel weniger ist uns auf  
unser billigmässiges Begehren / das geringste nicht ge-  
antwortet / da wir doch ganz nicht zweiffeln wollen/  
daß beyde unsere Schreiben und die darinnen allegirte  
Motiven recht werden überleget seyn worden. E. Hoch.  
werden an einer Seiten gesehen haben / unser Begehren  
mit Denenelben in beharrlicher Freund- und Nachbar-  
schafft zu continuiren / und an der andern Seiten selber  
vor recht und billigmässig erkennen haben / daß wir ver-  
möge der in unsern Schreiben angeführten Ursachen  
halben etliche Vergnügung / und wegen des ihrenthal-  
ben gelittenen unschätzbaren Schadens Ersetzung er-  
halten müsten; Gleich wie wir auch im geringsten  
nicht zweiffeln / es werden Eu. Hochm. in Betrachtung  
dero berühmten Equanimität darauff bedacht seyn / un-  
sich also der in dem Fodere enthaltenen starcken Obli-  
gationen sich entbinden: Es hat aber dieses Eu. Hoch-  
mog.

mög. eigndliches Schreiben zu unsern Leidwesen u  
nicht geringer Verwunderung nichts anders in  
als daß Dieselben die Nothwendigkeit / warum  
zu den Frieden schreiten müssen / darinnen deducir  
Wir wollen nun alle diese Ursachen an ihren Ort  
len / und Uns deßfalls mit Eu. Hochmög. nicht ein  
sen : Sie wissen sich auch wol zu erinnern / daß  
dem Friedenswerk / warumb wir die Waffen all  
angenommen / nimmer zu wider gewesen seyn. W  
sind offtmals von Eu. Hochmög. und dero Minist  
bis auff die letzte Stunde zur Continuation des  
ges animiret worden ; Allein wir können nicht  
lassen / Eu. Hochmög. nochmals vorzutragen / daß  
allegirte Noth ihres Staats / womit doch der  
stand unserer Lande nicht zuvergleichen ist / niemals  
groß gewesen seyn kan / daß Eu. Hochmög. einen ge  
treuen Freund und Allirten / der sich allein ihrentw  
gen in diesen verderblichen Krieg gestürzet / sondern  
einige gegebene Ursache von sothanen Frieden erthei  
ren / und unsre gethane Erbietung / nebenst ihnen  
gleich den Frieden zu schließen / verworffen sollen : Wo  
weniger kan einige Noth justificiren / daß eben auch  
Zeit / da sie wegen ihrer Friedens Conditionen mit  
Eron Frankreich bereits versichert waren / immo  
wir davon gnugsame Nachricht haben / an statt die  
von zu advertiren / und zu gleicher Friedenshandeln  
Anbietung zu geben / Sie uns sicher machen zu Cam  
pagne zu präpariren / und durch unsere Ministros  
suchen lassen wollen / eine grosse Anzahl Volcks zu ih  
Armee an den Rhein zu schicken. Es kan auch von  
Eu. Hochmög. nicht beständig erwiesen werden / daß  
Frank

Frankreich mit Uns zugleich hat tractiren wollen / weil  
Wir Sr. K. M. von Frankreich dieses zum hochs  
sten Ruhm nachgeben müssen / daß unangesehen aller  
Hostilitäten / die wir bloß allein umb Eu. Hochmogen  
willen gepflogen haben / da wir mit Sr. Majest. alle  
zeit in guter Freundschaft gelebet und nicht das gering  
ste mit der selben zu demeliren gehabt / dieselbe gleichwol  
bey so vielen Occasionen bezeuget / daß sie mit uns in vo  
rige Freundschaft gerne wiederumb wolte treten / So  
können auch unsere Conditionen Eu. Hochmog. dar  
von nicht abgehalten haben / weil sie doch nimmer  
mehr mit uns vertraulich erwegen lassen / worauff wir  
endlich stehen wolten / und ihnen gnugsam bekand ist /  
daß wir zu der Zeit viel bessere Conditiones haben konn  
ten / als wir gegenwärtig bekommen / wo wir nicht um  
Eu. Hochmog. willen / und umb dieselbe nicht zuver  
lassen / uns solcher Tractaten entschlagen hätten.  
Was Eu. Hochmög. über die Eron Spanien klagen /  
gehet uns nicht an ; Es ist aber offenbahr und am Ta  
ge / daß nicht Spanien / sondern Eu. Hochmog. erst  
aus dem Kriege geschieden / und Spanien so wol als  
andere Allirten / darüber hefftig geklaget / und die  
Französische Armee in ihren Landen mit unsäglichen  
Unkosten eine sehr geraume Zeit wollen stehen lassen / ehe  
sie den Frieden ratificiret haben.

Weil denn nun dieses alles sich also befindet / und  
Eu. Hochm. versprechen in dem Jodere unsere Satis  
faction zu befördern klar erhellet / dieselbige auch selbst  
bekennen / daß unsrer Assistenz ihnen recht unnuglich  
gewesen / und unsere Landen deßwegen auff's euserste  
ruiniret worden / und sie diesem nach verhoffentlich dar  
auff



auff bedacht werden seyn / uns dergestalt zu befriedi-  
gen / daß wir in dergleichen Zufällen / gleich wie / wir von  
Herzen darzu geneigt sind / Ursache haben mögen / uns  
ihres Staats getreulich widerumb an-zu-nehmen;  
So ersuchen wir Eu. Hochmög. hiermit dienst-freund-  
und Nachbarlich / dieselbe wollen dieses alles / vermöge  
derselben uns in gemeldten ihren Schreiben iterative  
versicherten Affection / mit einem sothanen Vorneh-  
men erwegen / daß sie sich zu aller Billigkeit und Leistung  
des jenigen / worzu sie sich haben verbunden / erklären  
wollen; Und weil dieses Werck durch Schreiben nicht  
wol zu einen geründschten Ende kan gebracht werden /  
so stellen wir in dero Belieben / ob nicht deshalb eine  
Conferenz zwischen unser beyderseits Ministris anzus-  
stellen sey. Gleich wie wir nun das Vertrauen haben /  
Eu. Hochmög. werden sich darzu mit Billigkeit an-  
schicken / als versichern wir dieselben hingegen / daß wir  
den Bogen nicht zu hoch spannen / sondern vielmehr um  
desto besser Cultivirung continuirender Freundschaft  
uns dergestalt darbey erweisen werden / daß Eu. Hoch-  
mog. selbst Uns das Zeugniß geben sollen / daß Wir  
bey diesem Werck nicht mehr als eine billigmässige  
und uns versprochene Schadloßhaltung suchen / auff  
daß wir zu andern Zeiten cababel seyn möchten / bey  
dem einen und andern Zufall denenselben angenehme  
Dienste und Freundschaft zu erweisen / worzu Wir  
denn zu allen Zeiten bereit und willig verbleiben.

Gegeben zu Potsdam den 24. Aug. 1679.

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm Curs.  
Eu. Hoch-Mög.

guter williger Freund und Nachbar.